

## Tätigkeitsbericht des KSVZ im 1. Halbjahr 2016



### Zusammenfassung

Für die eilige Leserin und den eiligen Leser:

Jahresbericht, Rechnung 2015, Budget 2016 sowie die Vorbereitung der bevorstehenden Jubiläums-Delegiertenversammlung „**25 Jahre KSVZ**“ standen Anfang Jahr im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit.

Im Beisein von Regierungsrätin Manuela Weichelt, Stadtrat Urs Raschle sowie von zahlreichen Mitgliedern und Gästen wurde die **Jubiläums-Delegiertenversammlung** in feierlichem Rahmen abgehalten. Gegründet 1991 mit dem Ziel, die Anliegen der Rentner des Kantons Zug zu vertreten, hat sich die Organisation in 25 Jahren zu einem bedeutenden Partner für Politik und Behörden bezüglich Altersfragen entwickelt. Mit der Wahl von Hannes Baschung, Walter Boog und Arthur Huber erfolgte die gewünschte Erneuerung des Vorstandes. Der wiedergewählte Präsident Bruno Keller, sowie die bisherigen Vorstandsmitglieder Margrit Renggli, Christine Wagenbach, Norbert Wüllner und Fritz Zbinden sorgen für Kontinuität.

Das Projekt **KSVZ-Strategie 2020** soll sicherstellen, dass die Verbandsarbeit auch in Zukunft auf die sich verändernden Anforderungen ausgerichtet ist. „**Wohnen im Alter**“ ist und bleibt ein Schwerpunktprojekt. Mit einer Umfrage bei unseren Verbandsmitgliedern soll der Bedarf bei den direkt Betroffenen ausgelotet werden.

Über 100 Personen wollten mehr wissen über „**Spiritualität im Alter**“ und folgten am 19. Mai 2016 unserer Einladung. Edith Birbaumer, Heimseelsorgerin, verstand es, mit grosser Ausstrahlung das Thema zu vermitteln. In der anschliessenden Podiumsdiskussion beleuchteten ausgewiesene Fachleute das Thema aufgrund von Erfahrungen aus ihrem Berufsalltag.

Verbandsarbeit ist auch Kommunikationsarbeit. In der Presse waren wir mit viel beachteten Berichten über die Jubiläums-DV und die Veranstaltung „Spiritualität im Alter“ sowie mit zwei Stellungnahmen zum Entlastungspaket 2015-2018 vertreten. Die Internetseite wird sehr gut besucht. Allein im Monat Mai verzeichneten wir ca. 500 Besuche.

Wir sind an bedeutenden Projekten für die ältere Generation massgeblich beteiligt und arbeiten mit Erfolg mit: „**Alter hat Potential**“ ist eine Kampagne des Kantons Zug und hat zum Ziel, das Potenzial der älteren Generationen für Wirtschaft und Gesellschaft besser zu nutzen. „**Bewegen und Begegnen bis 100**“ (BBb100) unter dem Patronat von Pro Senectute soll Angebote verschiedener Organisationen zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter besser vernetzen.

Der Besuch der Mitgliederversammlungen unserer Verbandsmitglieder stellt eine Wertschätzung gegenüber ihrer Arbeit dar. Eine Wertschätzung, die auch wir für unsere Arbeit wünschen.

Am 9. November 2016 werden wir wieder mit einer vielversprechenden Veranstaltung aufwarten. Kurt Seifert von Pro Senectute Schweiz wird über das Thema „**Erhaltung der Lebensqualität und Mobilität vom 3. zum 4. Lebensabschnitt**“ referieren.

Mehr auf folgenden Seiten:

1	Tätigkeit im Vorstand.....	3
2	Medien und Internet-Auftritt.....	5
3	Projekte .....	6
4	Eigene Veranstaltungen .....	7
5	Mitarbeit in Kommissionen / Arbeitsgruppen.....	9
6	Besuchte Veranstaltungen .....	12
7	Ausblick und geplante Veranstaltungen .....	13

## 1 Tätigkeit im Vorstand

Jahresbericht, Rechnung 2015, Budget 2016 sowie die Vorbereitung der bevorstehenden Jubiläumsdelegiertenversammlung Anfang März beschäftigten uns hauptsächlich in den ersten zwei Vorstandssitzungen 2016.

Nach der Delegiertenversammlung mit Demissionen und Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern mussten die Aufgaben neu verteilt und die Stellvertretungen definiert werden:



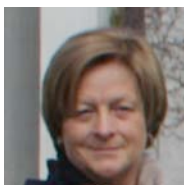
Bruno Keller

Bruno Keller präsidiert wie bisher für weitere zwei Jahre kompetent und mit viel Engagement den Verband.



Norbert Wüllner

Norbert Wüllner bleibt Vizepräsident, führt Veranstaltungen durch und ist in Projekten involviert. Seine Hauptarbeit im ersten Halbjahr 2016 war die Vorbereitung der äusserst erfolgreichen Veranstaltung „Spiritualität im Alter“



Margrit Renggli

Margrit Renggli übernimmt neu vom zurückgetretenen Vorstandsmitglied Hans Küng die Finanzen. Sie ist ebenfalls in verschiedenen Projektgruppen tätig. Insbesondere engagiert sie sich stark im Projekt BBb100.



Christine Wagenbach

Christine Wagenbach führt kompetent und zuverlässig das Sekretariat. Weiter engagiert sie sich in verschiedenen Arbeitsgruppen.



Fritz Zbinden

Fritz Zbinden betreut kompetent den Internetauftritt. Ebenfalls leitet er die Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“.



Hannes Baschung

Hannes Baschung, neu, vertritt den KSVZ im Schweizerischen Seniorenrat und in der Alterskommission Baar. Ebenfalls leitet er das Projekt KSVZ-Strategie 2020.



Walter Boog

Walter Boog, neu, organisiert zusammen mit Norbert Wüllner die Veranstaltungen. Insbesondere widmet er sich im Moment intensiv der Vorbereitung der Herbstveranstaltung zum Thema „Erhaltung der Lebensqualität und Mobilität vom 3. zum 4. Lebensabschnitt“.



Arthur Huber

Arthur Huber, neu, übernimmt das Resort Presse / Öffentlichkeitsarbeit vom zurückgetretenen Roland Vonarburg. Ebenfalls ist er für die Archivierung der Verbandsdokumente im Staatsarchiv Zug zuständig.

Die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Roland Vonarburg und Beat Wälchli vertreten den KSVZ weiterhin in ihrer bisherigen Funktionen als Mitglied in der Alterskommission der Stadt Zug bzw. im Seniorenforum Cham.

Um die Verbandsarbeit für die ältere Generation an die sich wandelnden Anforderungen anzupassen, ist eine periodische Überprüfung der Strategie unumgänglich. Die Erarbeitung der KSVZ-Strategie 2020 erfolgt in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Hannes Baschung und unter Mitwirkung von Bruno Keller und Norbert Wüllner. Details dazu unter dem Abschnitt Projekte.

Breiten Raum im Vorstand nahmen auch folgende Themen ein:

- Vorbereitung der Veranstaltung „Spiritualität im Alter“ unter der Leitung von Norbert Wüllner
- Projekt „Wohnen im Alter“ unter der Leitung von Fritz Zbinden. Mehr dazu weiter unten.
- Stellungnahme des Vorstands zum Entlastungspaket 2016-2018 des Regierungsrats.
- Stellvertretungsregelung und Bereinigung der Funktionsbeschreibungen.

Thema jeder Sitzung war die Berichterstattung der Vorstandsmitglieder über die Ergebnisse von Arbeitsgruppen, die Berichterstattung über besuchte Veranstaltungen sowie die gegenseitige Information über das Alter betreffende Ereignisse.

## **2 Medien und Internet-Auftritt**

### **Medien**

Im Zeitalter der globalen Vernetzung gewinnt auch die Medienarbeit als Teil der Verbandsarbeit mehr und mehr an Bedeutung. Der Wechsel im Vorstand für die Aufgabe Presse und Öffentlichkeitsarbeit bot dem neuen Verantwortlichen im Sinne einer Einarbeitung in das Thema die Möglichkeit, ein Kommunikationskonzept zu erstellen. Dieses hält weitgehend das ohnehin Praktizierte schriftlich fest und systematisiert die Kommunikationsarbeit im Verband. Das Kommunikationskonzept liegt im Entwurf vor und muss noch durch den Gesamtvorstand genehmigt werden.

Unsere Präsenz in der Presse:

- Bericht über die Jubiläums-Delegiertenversammlung vom 2. März 2016 veröffentlicht in der Neuen Zuger Zeitung, der Zuger Presse, der Zuger Woche und in der Online-Zeitung zentralplus
- Leserbrief von Bruno Keller zum Thema Paket 2 des Entlastungsprogramm 2016-2018 in der Neuen Zuger Zeitung vom 17. März 2016
- Viel beachteter Bericht über unsere Veranstaltung „Spiritualität im Alter“ erschienen in der Neuen Zuger Zeitung vom 3. Juni 2016
- Stellungnahme des Vorstandes des KSVZ zum Entlastungsprogramm 2016-2018 erschienen in der Neuen Zuger Zeitung vom 9. Juni 2016 und in der Zuger Presse vom 15. Juni 2016

### **Internet-Auftritt**

Die neue Webseite des KSVZ "[www.seniorenzug.ch](http://www.seniorenzug.ch)" findet guten Anklang. Wir versuchen sie "regional und saisonal" aktuell zu gestalten. Mit einem neu installierten Statistik-Tool konnten wir mehr über die Benutzung erfahren. Die Auswertung ergab im Monat Mai rund 500 Besucher mit über 5'500 Aufrufe der einzelnen Seiten. Erfreulich – der Aufwand lohnt sich – wir machen weiter so.

### **3 Projekte**

#### **KSVZ-Strategie 2020**

Ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist die KSVZ-Strategie 2020. Diese wird in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Hannes Baschung und unter Mitwirkung von Bruno Keller und Norbert Wüllner erarbeitet. Zwischenergebnisse wurden jeweils dem Gesamtvorstand präsentiert. Als Grundlage wurden die vier Lebenskapitalien gemäss der Studie von Pro Senectute „agil zu fragil“ herangezogen: Ökonomie, Kultur, Soziales und Korporales. Die KSVZ-Strategie 2020 wird uns auch im zweiten Halbjahr beschäftigen. Ziel ist, nur wenige Schwerpunktaufgaben zu definieren, die mit den beschränkten Ressourcen eine optimale Wirkung im Sinne der Altersarbeit entfalten.

#### **Wohnen im Alter**

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Fritz Zbinden hat sich auf breiter Ebene mit dem Thema "Wohnen im Alter" befasst. Dabei ergaben sich immer wieder sehr unterschiedliche Aussagen und Resultate. Das Thema hat auch in den einzelnen Gemeinden einen sehr unterschiedlichen Stellenwert. Vor allem die Talgemeinden sind aktiv, aber leider fehlt auch da die Koordination untereinander. Viele Projekte für preisgünstiges und hindernisfreies Wohnen scheitern schon sehr früh an den hohen Landpreisen im Kanton. Auch stellen wir fest, dass die Basis zu wenig Druck auf die Gemeinden und die Politik ausübt. Allgemein geht es der älteren Generation finanziell und gesundheitlich gut und sie macht sich wenig Gedanken und fühlt sich zu jung, um dem Thema "Wohnen im Alter" die entsprechende Bedeutung zu schenken.

Die Arbeitsgruppe erhofft sich im 2. Halbjahr mit einem Rundschreiben an seine Mitglieder mehr über die Bedürfnisse der direkt Betroffenen zu erfahren.

## 4 Eigene Veranstaltungen

### Jubiläums-Delegiertenversammlung 25 Jahre KSVZ

Am 2. März 2016 erschienen zahlreiche Verbandsmitglieder und geladene Gäste im Saal des Alterszentrum Neustadt in Zug, um unserer Jubiläums-Delegiertenversammlung 25 Jahre KSVZ beizuwohnen.

Gegründet 1991 mit dem Ziel, die Anliegen der Rentner des Kantons Zug zu vertreten, hat sich die Organisation in 25 Jahren zu einem bedeutenden Partner für Politik und Behörden bezüglich Altersfragen entwickelt. Heute gehören dem KSVZ 34 Alters- und Gesundheitsorganisationen und der Thematik nahestehende Institutionen an. Für Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard, Vorsteherin der Direktion des Innern, ist der KSVZ ein wichtiger Partner für Hearings und Vernehmlassungen in Altersfragen. Stadtrat Urs Raschle, Vorsteher des Departements für Soziales, Umwelt und Sicherheit, überbrachte die besten Wünsche der Zuger Stadtbehörden und dankte für das Engagement sowie für die Mitarbeit in städtischen Gremien zugunsten der älteren Bevölkerung. Auch Adi Kistler, Gründungsmitglied des Verbands im Jahre 1991, ist stolz über die Entwicklung des KSVZ und dankte dem Vorstand für die Aufbauarbeit.

Unser Präsident Bruno Keller führte souverän durch die Jubiläums -DV. Die Verbandsrechnung 2015 schloss leicht positiv ab. Der Präsident sowie die weiteren Vorstandmitglieder wurden mit Akklamation wiedergewählt. Drei langjährige und verdienstvolle Vorstandmitglieder, Roland Vonarburg, Zug, Beat Wälchli, Cham und Hans Küng, Steinhausen haben demissioniert. Roland Vonarburg und Beat Wälchli vertreten den KSVZ weiterhin in gemeindlichen Kommissionen und Altersorganisationen. Neu in den Vorstand wurden Hannes Baschung, Baar sowie Walter Boog, Zug und Arthur Huber, Steinhausen gewählt.



Die Formation „Zugerbläch“ mit Hannes Baschung

Anschliessend an den offiziellen Teil entführte Hedy Gisler Zbinden, dipl. Akupunkteurin SBO–TCM, die interessierten Zuhörer in die Welt der „Spiritualität im Alter“.

Ein Apéro riche sowie die Bläserformation „Zugerbläch“, in der auch unser Vorstandmitglied Hannes Baschung mitwirkt, unterstrichen den feierlichen Rahmen der Jubiläums-DV

## Spiritualität im Alter



Edith Birbaumer, Heimseelsorgerin

Am 19. Mai 2016 wollten über 100 Personen mehr wissen über Spiritualität im Alter und folgten unserer Einladung in den Burgbachsaal in Zug. Edith Birbaumer, Heimseelsorgerin, verstand es, mit grosser Ausstrahlung das komplexe Thema zu vermitteln und Klarheit zu schaffen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion, moderiert durch Margret Fuchsle, Caritas Luzern, beleuchteten ausgewiesene Fachleute das Thema aufgrund von Erfahrungen aus ihrem Berufsalltag.

Diese Veranstaltung wird manchem Besucher in lebendiger Erinnerung bleiben und kann mit gutem Gewissen als voller Erfolg abgebucht werden. Dies ist auch der ausgezeichneten Organisation unter Leitung von Norbert Wüllner zu verdanken.



## 5 Mitarbeit in Kommissionen / Arbeitsgruppen

### Kampagne „Alter hat Potential“

„Alter hat Potenzial“ ist eine directionsübergreifende Kampagne des Kantons Zug und hat zum Ziel, das bisher ungenutzte hohe Mass an Expertise, Talent und Potenzial der älteren Generationen für Wirtschaft und Gesellschaft besser zu nutzen. Mit einer Reihe von Expertengesprächen und öffentlichen Veranstaltungen soll ein Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft herbeigeführt werden. Im Fokus stehen sowohl die Erwerbsarbeit für die Generation 50+ als auch die für unsere Gesellschaft unverzichtbare ehrenamtliche und freiwillige Arbeit.

Es ist klar, dass unser Verband in diese Kampagne einbezogen werden muss. Unser Präsident Bruno Keller ist in der **Spurgruppe** vertreten, welche die Aufgabe hat, das Projekt zu begleiten und weitere Interessierte zur Mitwirkung in dieser Kampagne zu bewegen. Bereits haben zwei Spurgruppensitzungen stattgefunden. In der ersten Sitzung am 11. Januar 2016 ging es um die Vorstellung des Projektes und die aktive Einbindung der Interessengruppen in die Kampagne. In der zweiten Sitzung wurden die Ergebnisse der Round-Table-Gespräche "Erwerbsarbeit und ältere Personen" vorgestellt und die weitere Stossrichtung definiert.

In der Auftaktveranstaltung «Altersbilder im Wandel» vom 5. April 2016 im Casino Zug wurden in erster Linie Schlüsselpersonen aus allen Anspruchsgruppen (Wirtschaftsverbände, Arbeitnehmerververtretungen, Gemeinden, im Alters- und Freiwilligenbereich tätige gemeinnützige Organisationen) angesprochen, um sie für die Mitwirkung an Gesprächen am runden Tisch zu gewinnen. Der KSVZ war mit fünf Vorstandsmitgliedern vertreten.

Am Round-Table-Gespräch vom 23. Mai 2016 zum Thema "Erwerbsarbeit und ältere Personen - Druckpunkte und Lösungsansätze", nahm auch unser Vorstandsmitglied Arthur Huber teil. Dieser konnte mit sehr konkreten und brauchbaren Lösungsansätzen aufwarten. Er wird unseren Verband auch im nächsten Round-Table-Gespräch am 19. September 2016 zum Thema „Ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeit“ vertreten.

### Netzwerk „Bewegen und Begegnen bis 100“ im Kanton Zug (BBb100)

Zielsetzung des Projektes ist, Angebote zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter verschiedener Organisationen zu koordinieren. Auch sollen Menschen, die sich dem Seniorenalter nähern, für die Wichtigkeit von körperlicher Aktivität und gesellschaftlicher Teilhabe sensibilisiert und zur Bewegung motiviert werden.

Auch der KSVZ ist massgeblich am Projekt beteiligt. Unser Vorstandsmitglied Margrit Renggli hat 2016 an zwei Workshops am 21. Januar und am 14. April 2016 teilgenommen. Diese Workshops widmeten sich dem Thema Mobilitätserhaltung bis ins hohe Alter. Drei weitere Workshops zum Thema Erhaltung der Mobilität in allen vier Lebenskapitalien wurde im Auftrag der Pro Senectute von Hannes Baschung geleitet. Ebenfalls war das Aufzeigen und Einordnen der vielen vorhandenen formellen und informellen Dienste ein Thema. Eine Vernetzung der Anbieter soll die Angebote koordinieren, um die Zielsetzung noch besser zu unterstützen.

Die in den Workshops erarbeiteten Themen wurden am Forum für Altersfragen / Netzwerktagung zum Thema "Älter werden – autonom und unterstützt leben" am 15. Juni 2016 im Lorzensaal in Cham weiter behandelt. Der KSVZ war mit fünf Vorstandsmitgliedern vertreten. Hannes Baschung vertrat den KSVZ in der abschliessenden Podiumsdiskussion.

Das Projekt ist damit nicht abgeschlossen. In jährlichen Foren sollen die Anbieter ihre Erfahrungen einbringen und die Angebote weiter aufeinander abstimmen.

### **Alterskommission Zug**

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand vertritt Roland Vonarburg den KSVZ weiterhin in der städtischen Alterskommission.

Durch professionelle Beratung und Koordination soll die ältere Bevölkerung der Stadt Zug zweckdienliche Dienstleistungen für den gesamten Altersbereich nutzen können. Bis dato wurde diese Aufgaben von der Fachstelle „Alter und Gesundheit“ wahrgenommen. Nun hat die Stadt Zug beschlossen, diese Tätigkeit in einem dreijährigen Versuchsbetrieb - auf der Basis einer Leistungsvereinbarung - im freien Wettbewerb auszuschreiben. Dank dieser Entlastung könnte sich die Fachstelle ihrer Kernaufgaben besser widmen und die so gewonnenen freien Kapazitäten u.a. im Bereich Controlling einsetzen.

An der Kommissionssitzung vom 1. Februar 2016 wurden u.a. die Ausschreibungsunterlagen bearbeitet und bereinigt, welche danach vom Stadtrat genehmigt wurden. Die Ausschreibung erfolgte Ende April und die eingegangenen Reaktionen wurden an der Sitzung vom 23. Juni 2016 behandelt. Wir werden Sie über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden halten.

### **Alterskommission Baar**

Hannes Baschung ist seit 9 Jahren Mitglied der Alterskommission Baar. Da es sich um eine Fachkommission handelt, die zuhause des Gemeinderats arbeitet, können hier keine Ergebnisse wiedergegeben werden.

### **Seniorenforum Cham**

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand vertritt Beat Wälchli den KSVZ weiterhin in diesem Gremium.

**„Wir gestalten mit.“** Dieses Motto steht für alle Aktivitäten des Seniorenforums Cham. Dieses nimmt sich den Anliegen der älteren Bevölkerung an und versucht zusammen mit den Gemeindebehörden praktikable Lösungen zu erarbeiten. In einem ersten Workshop im Jahr 2014 mit ca. 120 Teilnehmern wurden die Bedürfnisse in den Bereichen Wohnen im Alter, ÖV, Unterstützung im Alltag, invalidengerechtes Bauen und mehr erfasst und der Gemeinde unterbreitet. Die ausführlichen Antworten seitens der Gemeinde zeigen, dass die Anliegen ernst genommen werden. Grossmehrheitlich konnten sie bereits umgesetzt werden oder sind noch in Bearbeitung.

Jährlich veranstaltet das Seniorenforum in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zwei Informationsveranstaltungen. Dieses Frühjahr wurden die Themen Reisen im Alter, Reisen mit einem Handicap, mit eingeschränkter Mobilität oder als Single behandelt.



### **Alterskommission Steinhausen**

Nach dreijähriger Arbeit wurde die Projektgruppe, in der unser Präsident Bruno Keller vertreten war, aufgelöst. Zu verschiedenen Themen wurden während dieser Periode Lösungsvorschläge erarbeitet, die durch den Gemeinderat noch zu beurteilen bzw. zu bewilligen sind. Das Thema „pflegende Angehörige“ wurde im Hinblick auf die Bearbeitung durch kantonale Gremien zurückgestellt. Der Gemeinderat wird zur Klärung weiterer Altersfragen eine neue Alterskommission bestimmen (Vertreter der politischen Parteien). Wichtig ist aber die Schaffung einer Fachkommission. Die Kommission wird vermutlich bis im Herbst 2016 bestimmt werden.

## 6 Besuchte Veranstaltungen

Wo es sich um Veranstaltungen unserer Verbandsmitglieder, wie Jahresversammlungen handelt, versuchen wir wenn immer möglich, durch ein oder mehrere Vorstandsmitglieder vertreten zu sein. Auch wir wünschen uns ein noch zahlreicheren Besuch unserer Delegiertenversammlung. Damit wird die Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Organisation ausgedrückt. Mitgliederversammlungen vor nur einer Handvoll Mitglieder sind ein Ausdruck der Gleichgültigkeit und Interessenlosigkeit gegenüber dem eigenen Verein oder Verband.

Folgende Veranstaltungen wurden von einem oder mehreren Vorstandsmitgliedern besucht:

- 27.01.2016: Netzwerktreffen „Psychische Gesundheit im Kanton Zug“
- 10.02.2016: Delegiertenversammlung Veteranenclub Siemens-Landis&Gyr
- 24.02.2016: Delegiertenversammlung Veteranenverein der kantonalen Verwaltung
- 29.02.2016: Delegiertenversammlung Palliativ Zug und Vortrag zum Thema „Die bedeutende Rolle pflegender Angehöriger – Chancen und Hürden“
- 16.03.2016: Delegiertenversammlung Schweizerischer Verband für Seniorenfragen (SVS)
- 21.03.2016: Delegiertenversammlung Benevol Zug und Vorstellung ConSol Zug
- 22.03.2016: Mitgliederversammlung des VBA
- 07.04.2016: Fachstelle Alter Hünenberg – Veranstaltung über Ernährung im Alter
- 07.04.2016: Hospiz Zug – Referat „Kommunikation im Leben und Sterben“
- 26.04.2016: Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen (SVS)
- 17.05.2016: 103. Generalversammlung Zuger Kantonaler Frauenbund
- 23.05.2016: Delegiertenversammlung Spitex Kanton Zug
- 24.05.2016: Verein Kiss Cham – öffentlicher Anlass zur „neuen“ Freiwilligkeit
- 06.06.2016: Mitgliederversammlung der Krebsliga Zug mit anschliessendem Vortrag „In meinem Sinne“ zum Thema Patientenverfügung

## 7 Ausblick und geplante Veranstaltungen

Ein Treffen mit Frau Samantha Taylor, stellvertretende Chefredakteurin der **Neuen Zuger Zeitung** soll unsere Wirkung in der lokalen Presse optimieren. Am 12. Juli werden unser Präsident Bruno Keller und Arthur Huber, verantwortlich für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, mit Frau Taylor die verschiedenen Aspekte der Medienarbeit beleuchten. Zur Diskussion steht auch ein redaktioneller Bericht über den KSVZ.

Am 1. September führt der Schweizer Verband für Seniorenfragen seinen Jahreskongress zum Thema „**Alter, Rentensicherung, Generationensolidarität**“ durch. Mit dabei sein wird wiederum eine Delegation des KSVZ.

Ein vielversprechender Anlass ist unsere Veranstaltung am 9. November 2016 zum Thema „**Erhaltung der Lebensqualität und Mobilität vom 3. zum 4. Lebensabschnitt**“. Für diese Veranstaltung, die unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Walter Boog vorbereitet wird, konnten wir Kurt Seifert von Pro Senectute Schweiz als Referenten gewinnen.

Auch an zukünftigen Veranstaltungen der Kampagne „**Alter hat Potenzial**“ des Kantons Zug wird der KSVZ vertreten sein. Wir sind von den Zielsetzungen überzeugt und erhoffen uns auch ansprechende Resultate.

Während des zweiten Halbjahres wird uns auch die **KSVZ-Strategie 2020** beschäftigen. Ziel ist, die zukünftige Strategie durch den Vorstand bis Ende 2016 zu genehmigen, und die Verbandsarbeit für das nächste Jahr darauf auszurichten.

Zug, im Juli 2016

Für den Vorstand des KSVZ

Arthur Huber  
Verantwortlich für Presse und Öffentlichkeitsarbeit